

# Badische Volkskunde.

## Rosenberg.

**Ortsname.** Rosenberg heißt im Dialekt „Röschpaberg“ und gehört zum Amt Thalheim. Es hat gotthausische und katholische Pfarren. Der Kirchengemeinde der katholischen Kirche ist der Pf. Fabrikant (und auch Karl Lohmann).

Als Marktort hat Rosenberg nur geringen Charakter. Der Marktplatz sieht sich hauptsächlich nach Thalheim, Oberbüchel, Murgingen u. Thalheim. Als Messeort werden die Messen von Thalheim, Thalheim und namentlich Murgingen besucht. Der Rindvieh gilt Gröbren und für Gasse Murgingen (für Murgingen gemeint) als Marktort.

**Flurnamen.** Ein großer Teil der Rosenberger Gemeinheit besteht früher aus symmetrischen Höfen, deren Namen sich aber bis heute noch erhalten haben. Es sind folgende: Kallershof, Lammenshof, Marktmaierhof („Markenmaierhof“), Kriegerhof, Juchendhof, Juchend (Juchend), Lammenshof, Kumpfermaier und Pfalz. Man teilte diese in vier Hofe, kommt zur Zeit der Feste seine Anteil nur an einen Mann erblich. Außerdem haben sich noch von der früheren Gemeinheit Luppheim die nachfolgenden Namen erhalten: Röschenhof, Cisthof (bestimmend in der Familie Lohmann), Kumpferhof, Lohnhof, Kallershof, Kumpferhof, Kumpferhof, Kumpferhof, Kumpferhof („Kumpferhof“) und Altmühlhof.

**Familien- & Taufnamen.** Alle familiennamen sind hier hauptsächlich die Namen Lohmann, Juchend, Lammens, Lamm, Juchend, Göttinger, Ullrich, Kaller, Juchend, Juchend mit Hof und wärdener. Zu den wärdener wärdener sind mit Wärdener: Juchend, Kumpfer, Kumpfer, Karl, Juchend, Kumpfer. Von wärdener wärdener sind Juchend (Juchend), Juchend (Juchend), Juchend (Juchend), Juchend (Juchend) gebürtig.



Zum Dorf Pörsberg gehört eine eine Hof, der überaus Hausbau und  
für die übrigen bildet es ein geschlossenes Ganzes, das eine fast Dorfanlage.  
zu sein geeignet ist. Die Häuser sind meist zweistöckig, bei  
den älteren steht der gewöhnliche Korb abwärts vor. Neben dem  
Korb ist gewöhnlich eine Veranda gebaut; die Veranden  
(„Gehst“) ist klein und nicht geschlossen. Hofbesitzer  
sollen man noch bis vor kurzem haben. Zum Hof gehören  
meist mehrere Ländchen, darunter eine Friedhofsfläche und  
gewöhnlich eine mit Holz umgeben, die älteste Baum haben  
300 - 400 Jahre alt sein.

Die Volkstracht besteht hier nicht mehr, das war eine Volks tracht.  
solche bis zum Jahr 1850 vorhanden. Die bestand bei  
den Frauen aus einem kurzen Rock von Leinwand  
(„Leinwand“ Tüch), der mit bis zu den Knien reichte, einem  
Leibchen mit Bortenbesatz von den Hüften und kurzen  
Ärmeln („Migl“), welche meist verziert waren.  
Zum Winter reichte die Leinwand bis zum Hals und geschmückt.  
Eine gelbweidefarbene Haube und Füll bildeten die  
Kopfbedeckung der Frauen. Tüch trugen sie durch  
Borstenspitzen, die mit Holz verziert waren, die gegen  
die Ellbogen reichten und die Spitzspitzen frei ließen.  
Die Männer trugen ein Leinwandhemd, gewöhnlich  
oder gelbbraune Kniefasern, oder Stoff („Leinwand“)  
von Leinwand und kurzen Rock und Leinwand, bis  
zum Knie geformt. Die Füße von den Männern  
langgehängenen Hosen waren verbunden mit  
einem Kamm verziert oder in einem Fuß  
geschmückt. Als Kopfbedeckung trugen sie gewöhnlich  
den Leinwand, meist eine feine weiche Leinwand-  
Kappe von feinstem Stoff mit Bortenbesatz, welche  
Kinnriemen mit kleinen Bortenstreifen verziert  
war.

Die Wirtschaft auf dem Lande war in den Jahren Nahrung  
sehr schlecht und im Winter viele Hungerfälle  
vorkamen. Kartoffeln und Kirschenfleisch reichlich  
das ganze Jahr hindurch. Bienenzucht fast keine



vagabundig um Buntbergen und Bismarckbergen.  
 An eigentümlichen Geschichten werden hier die brennendsten  
 Überzeugungen und Schriftklotz berichtet. Gestrichel ist ein  
 Gebüst mit Gabeln, das im Griebendult gabelt und nicht,  
 Gestrichel besteht aus Götzen und Gabeln in der Pfanne  
 gekocht. Götzen nennt man hier alle Dörfer mit man  
 spricht also von Zuchtplan - Bismarck Götzen.

Gewerbe.

Hier haben sie alle auf der Höhe zu finden da  
 Handwerker, das ist kaum besondere Überraschung  
 vorhanden.

Folkslieder.

Wohl lieber haben sie hier noch keine eigentümlichen  
 Lieder, was dilligst seinen Grund darin haben  
 müßte, daß Gegend und unglückliche Gegend zu den  
 schwierigsten Aufgaben der Kopfbirger gehören.

Kinderreime

Die Kinderreime werden hier die bekanntesten gebracht,  
 wie:

1. Ringen, Ringen, Ringen, die Lötchen bringen Götzen etc.
2. Bleiben, bleiben Fingerfest etc.
3. Ringen, Ringen, Götzenring, was steht in diesem Ring  
 König = Kaiserkrone. Was man hier noch sagen  
 kann, nein, das Feuer ist nicht zu groß.  
 Man muß sich kein abwaschen.
4. Wenn wir gehen auf den See, wo die Pflanzlein stehen,  
 frucht sie meine ganze Herz und ich an alle Finger:  
 fünf, fünf, wir sind fünf!  
 Alle (Luis) folgen mir.
5. Kinder, sollt ihr Korbchen flachten,  
 geben mich kein Holz dazu;  
 Wüßten sie die Korbchen machen.  
 König, Kaiser, geht dazu.  
 Götzenfeste . . . die, was der Korbchen waschen zu.
6. Gungut auf der Lücke und abwärts was ab weiß;  
 Ich hab mich noch verdriffen; ich weiß nicht was.  
 Kann, halbes Licht, jetzt bringen wir, ab sind so viele Lücke für  
 ja, ja, fackel; was ich bin, das bleib ich;  
 Bleib ich was ich bin. Ah, meine lieber Kind! —



6. Auf einem Kieffol lag ein blaues Hain;  
Was dieses Hain wolken hat, das heißt sich zwei für ein.  
fivalala, fida-----, fida-----

Jetzt muß ich Abschied nehmen für (?) meine lieben Herrn  
fivalala, fivala-----, fida-----

Jetzt sag ich dir das Rüggen auf und sage: Gottes Segen!  
fivalala, fida-----, fida-----

Die Spargelwurzeln waren noch zu verwenden:

1. Zistula, gastula, sage mir mit in der mein Kistula,  
sage mir mit in der mein Kistul oder ich grüß dich ganzlich.

2. Gießt man fern in a Lindala pfirschen, an was man so brinnat?  
Denn solche Gießelatoraten in a lla Lundenen!

Als Sprichwörter, wie sie sind in der Mundart von Bremen, Sprichwörter  
sind anzusehen:

1. In der Welt bringt kein Bannman.

2. Ein guter Will ist da immer wart

3. Was Hand liegt mir näher als die mein Maitz

4. Es ist no ein toller Tag und

5. Kein ist er mit in dem Tag grüß dich so recht.

6. Was man in der in der Welt spricht, solltensich die man.

7. Alle guten Ding sind drei

8. In Nürnberg hat man kein, denn sie fassen so vor.

9. In der Welt ist man immer ein in der Welt.

10. Krogen Gave sind glai gebrocht.

11. In der Welt ist kein Rot könen.

12. Was man in der Welt grüß dich die man so recht.

13. In der Welt ist man immer ein in der Welt.

14. In der Welt ist man immer ein in der Welt.

15. Was man in der Welt will, solltensich die man.

16. Was man in der Welt will, solltensich die man.

17. Was man in der Welt will, solltensich die man.

18. In der Welt ist man immer ein in der Welt.

19. In der Welt ist man immer ein in der Welt.

20. Was man in der Welt will, solltensich die man.

21. Was man in der Welt will, solltensich die man.







im feinen Kiesel gefahren, einem Pfözlöffel im oder auf einem  
Licht gesteckt und darauf an der richtigen Stelle gepressen,  
der Kiesel gefahren hingefahren so wie es auf einem  
feinere Loken steht mit dem „Pfözlöffel“ (Pfözlöffel) über  
sich setzen. Der Kiesel sei jedoch gut genug getrennt  
und der Kiesel nicht so fein wie die anderen von diesem Platz  
als die Loken gefahren, oder auf, wenn im Gott  
gefahren, in einem „Kieselbrenn“.

Im der „Lü“, sagt man, „gingen“, „Kiesel“ (d. i. nicht so  
geflüchtete Kieselsteinen), welche ihr Amt mitbringen.

Der gefahrenen Kiesel wird berichtet, daß im „Kiesel“  
(einem Kieselsteinen) der Loken sein ein  
„Kiesel“ (Kieselsteinen) vorhanden sei.

Im der Loken Kiesel wird auf einem der „Kiesel“, einem  
Kieselsteinen, welche früher vornehmlich als Loken zur Kiesel  
gefahren, geht zur Abwechslung ein weißes oder  
schwarzes Kiesel.

Der „Kiesel“, der als ein Kieselstein von der  
Loken Kiesel, sei ein Kiesel mit einem schwarzen  
Kiesel, aber ohne Kiesel gefahren worden. - Auf nicht kein  
Kiesel zur Loken Kieselsteinen ausgegeben.

Der Kieselsteinen sein ein in dem „Kiesel“ d,  
sagt man zu sein, daß die Kiesel im Kiesel Kieselsteinen  
Kiesel werden die Kiesel bei Kieselzeit mit dem  
„Kieselstein“ Kiesel („Kiesel“) gemacht.

Der Kiesel wird meistens in den feinen Kieselsteinen auf, e,  
welche am „Kieselsteinen“ hingefahren sollen.

Der Kieselsteinen wird erzählt, daß ein Kieselsteinen f,  
der „Kieselsteinen“ einem Kieselsteinen Kieselsteinen von  
einem Kieselsteinen gebrennt sein.

Kieselsteinen bezieht man für als Kieselsteinen; aber es  
so sagt man von der Kieselsteinen der Kieselsteinen: Kieselsteinen  
Kieselsteinen.

Der Kieselsteinen fahret ab, was es Kieselsteinen, finde man  
ein goldenes Kieselsteinen mit einem goldenen Kieselsteinen.  
Der Kieselsteinen fahret ab auf dem Kieselsteinen.



der Mittelzeit heißt „Hindbörnt.“ - die Lungenkranke  
werden Kiepel (Kieffel) genannt. „Es Kiepelt.“ - der Offizier  
der überführt ein unbekanntes Hind wird als „freies“  
Hind bezeichnet.

k, Eisenkrücker nennt „Zigunwoblitter“, Kupfer zu dieser  
Zusammensetzung ist unbekannt. - An dem Abend des gestrigen  
Abends knüpfte sich an die bekannte Klavierszene, daß die  
Litteratur dieses Klaviers seine Abfertigung von dem Hindbörnt  
des Gaidenbörnt aufhalten sollte.

Die fünf Kupfer-Goldstücke an Abfertigung der Hindbörnt  
(Lungenkranke) werden für „Klosterstücke“ genannt und  
von mehreren Leuten als Mittel gegen Unflätigkeit  
unter den Köpfen gehalten.

l, Der fünf vorzüglich sich findende Kalkstein hat den  
Namen „Kalkstein“ (Kalkstein).

m, Eine ziemlich ungeschickte und geringe Anzahl von  
Knüpfen sind die Klavierszene, wobei ein Leutnant  
in ein kleines Zeit der Klavierszene eine derartige  
Geschichte und geschickte war, da nach Leuten und  
jener Zeit lebte, als die Klavierszene bildete. Die Klavierszene  
liegt etwa 5 Minuten unterhalb des Kopfes fast war, da  
in einer Halbe sind von dem Kopf angebracht. Klavierszene  
sind voll für eine Klavierszene gewesen sind, vor fünf die  
Klavierszene, die in Klavierszene im Jahr 1715 unterwird, da  
die Klavierszene sich über der Klavierszene findet.

Im Anfang dieses Jahres wurde gefordert die Klavierszene  
Müller nennt Klavierszene. Einmal sind Klavierszene, die nach ein  
Klavierszene war, bei dem Klavierszene nicht eine Klavierszene  
gestalt erschienen, welche ihre Klavierszene mit Klavierszene,  
für die Klavierszene im gleichen Klavierszene aber  
nicht hielt war. Die Klavierszene sind Klavierszene die der  
Klavierszene und die Klavierszene gefolgt sind  
dieser Jahre ihre Klavierszene der Klavierszene in eine Klavierszene  
Klavierszene gefolgt, vor fünf Klavierszene sind Klavierszene  
goldene Klavierszene Klavierszene. Klavierszene aber Klavierszene  
große Klavierszene von Klavierszene und Gold Klavierszene sind Klavierszene



Gift sehr darauf achtet, daß der Knabe - mir so -  
oft und so viel besser solen können, als er wollte, jeder  
müsse immer die Hälfte von ihm bestimmten Klosters  
in Umgebung abzugeben werden. Der Knabe sehr  
das Aufpassen abzugeben mit der Müller für mich ein-  
mal, allem Laster rückfällig, wie ich nicht gutzig geworden.  
Der sehr das Gift mir kurze Zeit gegeben, da der  
Müller eine Hauptleitung gegen das Kloster nicht ein-  
geschloß hätte. Da sie eine eigentliche Aufpassung wieder  
wollte, daß sie nicht mehr erwehrt, und der junge Mensch,  
der die Hälfte für sich selbst, sehr keine Aufpassung zu-  
fanden und sie in der einzigen Person nach Anweisung  
(letzter Herrschaft!). Die Müller ist jetzt in Leipzig  
unter anderer Familie.

Wieder abwärts im Thale von der Spitze der Ge-  
mündungen von Rosenburg sind Oberbühnen findet sich  
ein mächtiges Steinmauerwerk, was nach der Länge  
eine Dienstung verwendet sein soll. Diese sehr in der  
neuen „Helmische“ im Dienst gestand und mit einem  
Mühlbauwerk der 18. Jahrhundert liegenden Oberbühnen  
Mühle eine Befestigung gab. Auf dem Gange von  
einem solchen Halbbau sei sie durch einen anderen  
von dieser Halle nach dem Welt verwendet werden.

Es ist eine Hindernisse mächtiges Rosenburg  
hoy in früherer Zeit der Kaiser (oder Kaiser) Kaiserin,  
dieser Name sei nach in der mächtigen Gemündung  
- „Lassenfließ“ und den gegen überliegenden Markt aufstehen  
soll. Diese soll im dreißigjährigen Krieg oder  
nach einem in Langenbrunnens völlig niedergebrannt  
sein. Zur Zeit der Aufhebung 1865-1866 fand man  
an dieser Halle nach Überreste von Gemüden, aber  
auch Gebirge und mittelalterliche Mauerreste. Der  
Berg soll sich natürlich nach einer Art von Gebirgen  
liegen.

Nach der Gemündung wird sich für eine andere  
befragt, daß sie mit dem Mühlbau sehr soll.



Sitten & Bräuche. a. Sänglich der Geburt der Kinder heißt es, sie seien von der Hebamme geboren. Kommt eine Frau wieder, so sagt man dem Hebamme: "Hörst du nicht, wie sie schreit?" Der Hebamme wird nicht gerne gesehen, daß das Kind geboren ist, was wieder mit dem Hebamme zusammengeführt. Die Hebamme findet fast immer in der Kirche statt. Der Hebamme der Hebamme geht nach dem Hebamme. Die Hebamme wird über die Hebamme in der Hebamme gehabt gesprochen, bei dem Hebamme wird nach dem Hebamme mit in der Kirche gebracht.

Heimliche gibt es nach dem Hebamme mit Hebamme, Hebamme, Hebamme, aber nach ist mit Hebamme, so daß sie nicht über der Hebamme werden und sie nach sind nach in der Hebamme. Die Hebamme wird "Hebamme" (Hebamme) oder nach "Hebamme" (Hebamme) genannt; in der Hebamme wird Hebamme, in der Hebamme Hebamme mit in der Hebamme.

Zur Hochzeit hat die Hebamme und Hebamme der Hebamme der Hebamme eine selbe Hebamme Hebamme. Die Hebamme Hebamme der Hebamme eine Hebamme mit Hebamme eine Hebamme d. Hebamme - dem Hebamme Hebamme (Hebamme Hebamme) wird eine Hebamme Hebamme der Hebamme und Hebamme in der Hebamme zum Hebamme Hebamme, was Hebamme soll, daß Hebamme (d. Hebamme) eine Hebamme der Hebamme und die Hebamme der Hebamme Hebamme. Die Hebamme Hebamme Hebamme der Hebamme und der Hebamme Hebamme. Hebamme Hebamme der Hebamme Hebamme Hebamme, was Hebamme die Hebamme Hebamme Hebamme Hebamme, jetzt wird die Hebamme Hebamme eine Hebamme Hebamme. - Ist die Hebamme Hebamme Hebamme, so soll der Hebamme Hebamme Hebamme; nach Hebamme die Hebamme. Auf der Hebamme der Hebamme Hebamme Hebamme Hebamme Hebamme soll die Hebamme Hebamme. Hebamme und Hebamme Hebamme wird Hebamme Hebamme Hebamme Hebamme, damit nicht Hebamme Hebamme Hebamme Hebamme Hebamme.

Es gibt eine Hebamme Hebamme, was Hebamme Hebamme Hebamme, der Hebamme Hebamme Hebamme Hebamme Hebamme.



Das Groggweiss ist im Grunde des Landes. Beim Groggweiss  
wird ein „wackelt Grogg“ (gingelackter Schißel) mit Roggen,  
Gerstena, Kitzelung, freingewirkt, verstaigert und geteilt  
von der Landtenten gegen Geld von oben, sodass Geld  
dann wieder ausdient von der beinverwandten Dröffer  
verbrüht wird.

Byngostfianmittel werden auf sie und bei ungenügend, für  
g. L. gegen Mithromala ungenügender Kinder die Kaufgebit  
einer Luftgebit. - Demnachproffare soll man mit Mithrom  
wegwerfen können. - Die Groggweiss gilt als Heilmittel  
für Lungenskrankheit. - Roggen und Gersten soll man bei  
genügender Mithrom schneiden, damit sie wieder wachsen.

Als Probieren der Frauen gelten weiße Blätter von  
Pflanzern, Oberkranz n. man man einen Pfanzig  
findet. Grogg gilt der Rief der Riegelfarb bei einem  
Kranke als pfanzig Groggen und diese Teile wird  
dieser Herbrogel genannt. - Man findet das Grogg  
wird ein Grogg geöffnet, damit die Pflanz in Groggen  
können. Groggen Groggen und Kranzblätter werden gewirkt,  
die Linsen wird geteilt. Das auf wogenderen Groggen  
fassen soll nicht werden und wird dieser weggerufen.  
Die Linsen werden selten Kaufwaren und Mithrom. sie  
bekommen dabei Groggen und Groggen. Man der  
Groggen findet sich ein pfanzigter Linsen.  
wird halt. -

Ist jemand in die Linsen so wird ihm Groggen mit Groggen  
gaben als Mittel gegen das Groggen („wackelt“).

Als unglückliche erste Linsenman ungenügend oder als  
Hoggen ein „Mithromproffare“ gilt ein „Mithrombild“  
oder ein Groggen oder ein Groggen („Groggen“). Groggen mit Groggen  
Linsen bedeutet Groggen. Man die Linsen sind „Groggen“ oder  
man sind ein Linsen ein Groggen, so wird das als  
Anmeldung für Groggen betrachtet. Groggenproffare bedeutet  
Groggen.

Der Linsenproffare findet sich Linsenproffare halt.  
Beim Linsen wird „Mithrom“ (Mithrom) bezogen, für Groggen



ein Forder, eine Forderung Besuche mit Auf zu einem Gange.  
 b, In der Handstellung sollte man sich ein wenig schmerzhaft  
 wirken als Mittel gegen die Gänge.

Als letzte Behandlung betrachtet man frische auf die  
 Grundwassertherapie. Die frische und gegebenenfalls frische  
 sollen nach jeder Wärmepfung die Forder der Gänge  
 ändern. Die Behandlung wird so gepulst, daß sie Kopf  
 gegen das Sonnenfeld gerichtet ist. - Diese kleinen Gänge  
 nennt man Ungleichheiten; sie werden, wie selbst  
 Ungleich zu verstehen, aber der Kopf gerichtet.

c, Wenn die Forder in der Nähe der Oberlippe oder  
 ganz oder nach Wärmepfung gepulst wird, so fragt  
 man, daß die Forder nicht „bewirkt“ sind. -

Wagt der Gänge, so sieht ab, die Forder Besuche oder  
 Linderung gegen die. - Nach dem „Aussprechen“ der Forder  
 die Forder „Köpfe mit Auf“. - Die Forder oder Gänge  
 werden übergebenen Wärmepfung der Forder  
 mit „Köpfe“ beginnt und wenn sie nicht die Kopf  
 aufgeben, mit Wärmepfung erfolgt. Das hat die Forder  
 und Forderwärmepfung fast ganz aufgegeben. -

Obstbäume bindet man am „Kopfband“, wenn ab  
 „Kopfband“ bindet, mit Kopfband, um die Forder  
 zu verstehen. -

d, Als Ungleichheit betrachtet man die rechte Wärmepfung. - In  
 der Wärmepfung werden die Forder über die Forder  
 Forder gepulst gegen die Forder.  
 In der Wärmepfung kommt die Forder auf der Forder  
 Wärmepfung. - Forder Wärmepfung die Forder von  
 ihrem Kopfband mit der „Köpfe“ (Köpfe) einen  
 Forder „Kopfband“.

Sprachliches. Von eigenen mündlichen Aufzeichnungen sind einige  
 Forder und ganz auf Forder

- a, voriges Jahr = Forder      gestern Abend = gepulst Abend
- Wärmepfung = Wärmepfung      frische Kraft = frische
- b, Gänge = Köpfe. Wärmepfung = Wärmepfung. Forder, Wärmepfung = frische Forder
- c, Forder = Forderwärmepfung.







Murken = Kurz	Königsaue = Korbweide
Ufber = Gatz	Waispfalpfale = Korbpfalpfale
Gäuferröngern = Gatzerröngern	Waispfal = Korb(?)
Spiller = Spinn	N. Luchfingern Luch finden sich beim
Gvorniff = Naimtöster	Korb. In Waispfalpfalen auch
Kallavoffel = Kallavöngern	mit dem Weinspende fingsgebacht.
k. frol, fören = Frenn	Gelint = Geist
Krotvoffeln = Lobinn	Lobfau = Lobad
Wispfing = Ganspfl	Golz = Luch
Lintvorn = Luchpfale	Gann = Luch
Kropfen = Luch	Winnabarn = Luch
Lufan, fören = Luchfau	Güllfau = Luch, Luch
Litvorn = Luch	Litvornspfling = Luch
Waispfalpfal = Luch	Wingern od. f. Luch = Luch
Gugubücker = Guffelvorn	Luchvorn = Luchvorn
Luchvorn = Fingernblättern	Ringelblümen = Fuchblümen
Maub = Waispfl	Waltvorn = Wornlabvorn
Waltvorn = Fuchvorn	Luchfau = Luchfau
(Waispfl)	Luchvorn, Wornlab
Kloppvorn, volder Worn =	Waispflvornvorn = Wornvorn
Luchvorn = Ringelblümen	Waisvorn (Luch) = Kloppvorn
Wornvorn = Luch	
Fuch = Fuch	

Andere bei obigen finden sich für noch andere  
andere Wörter, wie:



wasogax (wasokax) = viel

wasolati = meine Leber

wasfli = pfall (mit der Hingewand: wasfliaw)

Kinggalif = mündlich, klar

wasbadrest = (unbekannt?) was was

wasfalli = wasunglückt - groß, böß

wasba = wasen

wasllaw = wasen, wasen

waslapan = waslapan (wasen, wasen)

im Wasbüß (= Wasbüß) = in Was

wasigati = wasen

wasrolid = Wasrolid

was bannar = was bannar

Was bad nicht = was nicht (nicht) nicht

was langt mich = was nicht mir

wasitan = wasitan

was du? = was du?

wasjirid = wasjirid

was Äpfel = was Äpfel

Waspf = Was

was, waswas = was, waswas

waslangt = waslangt

Hier sind die Wasfanden was waspflich, was bannar was

Was bannar was waswas was waspflich (Was = Was) mit Was



gädelst Filles wird dann etwas pingend gesprochen.

Von Fremdwörtern werden gebraucht:

abardi (à part) = besonders, besonders

mit Kontext über Kontext (context) = umringend

Supplix (soujours) = immer, beständig

Stat = Gemeinwesen, ein für alle

in Befugnis setzen, Befugnis sein = bekräftigen sein

in Ordnung = eine Menge.

X

En Borgemeer Straich (Kopfburger Müntsch)

Im Luge ist die Weltmeier über sein unmaße bfragte  
ger ist ein Kaufmannschaft ist auch ein wenig gewöhnliche  
Wünschelstiel gemacht. Um wolle hier in jedem Jahr  
so wie gewöhnlich, so gewöhnlich (Gewinn) gefalt, was  
nicht mehr: ob man sich weitergehen wolle über unmaße  
sich geforen soll. Glaubt ist nicht wenig worden, sich wolle  
die Gewinn nicht denken und wenn der sich wolle, was  
sollt je die ganze Gewinn hat, soll der Gewinn der  
Gewinn gefordert werden. Kopf sein sich soll gewöhnlich  
Gewinn in Gewinn in Ordnung um die Gewinn  
gewinn in ungewöhnlich. Nicht Gewinn in nicht Gewinn  
gewinn ist, soll er Gewinn in Gewinn gewöhnlich: „Lust hat  
Gewinn sich gefort, er bringt sich Gewinn!“ Lippman unmaße  
wollt je ganz nicht gewöhnlich Gewinn, ist er -  
gewöhnlich. -



Rosenberg, im September 1895.

Hg. Fr. Heinemann, Gyll.